

Gemeinde Thandorf

- Der Bürgermeister -

Wolfgang Reetz
Am Beek 1
19217 Thandorf

GV 25.09.2023

Bericht des Bürgermeisters und der Fachbereiche

Es treibt einem die Tränen in die Augen, der Anblick macht überhaupt keinen Spaß: Unser Bauernteich hat sich im Verlaufe des Sommers zunehmend als Sorgenkind gezeigt. Oberflächenblüten, Unterwasserpflanzen und Schlamm verleiden einem jede Freude am erfrischenden Vergnügen: Das hatte Folgen. Das mit viel Liebe, viel Einsatz und vor allem auch viel Geld gepflegte Herzstück unserer Gemeinde droht zu veröden. Weit über die Grenzen Thandorfs hinaus ist das Teichgelände bekannt und beliebt, wir werden darum beneidet - jetzt aber bleiben nicht nur an warmen Tagen Einwohner und vor allem auch Gäste weg. So kann, darf und wird es nicht weiter gehen! Schon im letzten Jahr hatten wir das Thema im Fokus, haben sogar die Zustimmung der Biosphäre für eine „durchgreifende Erhaltungspflege“ erreicht – allein verfügten wir nicht über die Mittel, das auch umzusetzen. Die haben wir jetzt auch nicht, dennoch wuchs angesichts des Zustandes und der drohenden Unbenutzbarkeit auch hier nun die Zustimmung, unter Zurückstellen haushalterischer Bedenken „Nägel mit Köpfen“ machen. Natürlich können wir den Weg des gesamten Landes der letzten Jahrzehnte gehen und unsere Infrastruktur kaputt sparen, allerdings bin ich dazu nicht bereit. Wir sehen ja allüberall und in jedem der gesellschaftlichen Systeme (ob Infrastruktur, Bildung, Gesundheit, oder...oder...oder), welche Folgen das hat..... Derzeit ist eine Inaugenscheinnahme durch einen Fachbetrieb aus Grevesmühlen angeschoben, dann erwarten wir eine Kostenaufstellung und werden die bereits vorbereiteten Finanzierungsgespräche aufnehmen. Die Umsetzung erfolgt dann zeitnah.

Ähnlich präsentiert sich der Containerplatz in der Dorfmitte: Eine Katastrophe. Abgelegter, nicht dorthin gehöriger Müll, zerschlagene Flaschen, ungepflegter und verunkrauteter Platz, und es wird schlimmer. Der Amtsbauhof, dem die Pflege notgedrungen übertragen worden ist, schafft angesichts der Mitarbeiterzahl und der Vielfältigkeit der Aufgaben in den 12 Gemeinden des Amtsbezuges und der Stadt Rehna eine regelmäßige Pflege nicht, dennoch kann es so nicht bleiben. So, wie wir notgedrungen dem Amtsbauhof die Aufgabe übertragen mussten, werden wir sie nun notgedrungen einem externen Unternehmen übertragen müssen.

Notgedrungen aus einem einfachen Grunde: Niemand war trotz Monate langer und breit kommunizierter Minijob-Ausschreibung bereit, sich um den Platz zu kümmern. Der Zustand scheint ohnehin auch kaum zu stören, denn tatsächlich gab es keine (genauer: nur eine) *direkte* Äußerung oder Nachfrage zum Zustand des Containerplatzes, was man denn tun könne um das Dorfbild zu erhalten und -das schon gar nicht- ob man irgendwie unterstützen könne. Eine Tendenz, die allerdings -so berichten die Amtskollegen- *in allen Gemeinden* auftritt, was es aber nicht besser macht.

Zum Windpark Rieps: Wenig Neues gibt es von der Inbetriebnahme und vor allem zur Bürger- und Gemeindebeteiligung zu berichten, außer dass die Wemag alle Informationsverfahren schon wieder nach hinten verschoben hat. „Aufgrund neuer Finanzierungspartner müsse das Gesamtkonstrukt neu aufgestellt und kalkuliert werden“, so die Auskunft der Gesellschaft. Was in den betroffenen Gemeinden vermehrt den Eindruck auslöst, dass hier getrickst wird. Heute sollten wir über die Frage „Ausgleichszahlung oder Beteiligung“ entscheiden, aus gesagtem Grunde haben wir den Beschluss von der Tagesordnung genommen. Wie absurd ist es auch eine Entscheidung zu verlangen, ohne dass ein fassbares, valides, verlässliches und geprüftes Beteiligungskonzept unter Angabe von Zahlen vorgelegt wird. Aktuell heißt es, dass es „Ende Oktober / Anfang November“ zu den Bürgerinformationsveranstaltungen kommen werde – wir bleiben gespannt.

Hinzu kommt, dies als aktuelle Information aus der Sitzung des Amtsausschusses vom letzten Donnerstag, während derer ein Vertreter des Regionalplanungsverbandes die neuen Siedlungsgrundlagen und Grundsätze für die Eignung von Windparks vorstellte, dass der Windpark Rieps „planerisch noch Erweiterungspotenzial um weitere vier Anlagen habe“. Gebraucht würden die nicht, weil hier in der Region kein Trassenverlauf für 110 KV-Leitungen vorgesehen sei, aber gebaut werden dürften sie trotzdem. Verstehe einer die Logik von Regierungshandeln.

Ebenso untätig ist unverändert die Straßenverkehrsbehörde des Landkreises. Anfang April des Jahres, also vor sechs Monaten (!), hatten wir den Antrag gestellt, die 30er-Zone auf die Strecke *Alte Dorfstraße 26* bis *Alte Dorfstraße 38* auszuweiten. Grund: Auf diesem Abschnitt wohnen aktuell 11 Kinder, die der K5 entlang auf der Straße ihren Weg zum Schulbus, aber auch zum Spielplatz und zu Freunden laufen müssen – bei gleichzeitig unverantwortlich hohen Geschwindigkeiten, die auf diesem Straßenabschnitt gefahren werden. Bis heute hat es noch nicht einmal irgendeine Reaktion seitens der Behörde gegeben, außer dem inzwischen üblichen Gemaule über Personalnotstand. Klar liegt

(auch hier) ein Systemfehler vor: Warum um alles in der Welt braucht es (a) einer Seiten langen „straßenverkehrsrechtlichen Prüfung und -Anordnung im Rahmen eines Verwaltungsverfahrens“, um eine für Kinder sicherheitsrelevante Entscheidung zu treffen und ein Schild aufzustellen, sowie (b) warum überlässt man es nicht der Kommune vor Ort, eine verantwortungsvolle Entscheidung zu treffen und umzusetzen? Doch es ist, wie es ist, und so verharren die Sachbearbeiter, die wir auch noch über die Kreisumlage bezahlen und die gegenüber Kommunen und Bürgern eigentlich eine dienende Funktion haben (sich aber als Selbstzweck verstehen und auf hochherrschaftliches Feudalhandeln ausgerichtet sind), lieber in ihrer Schockstarre ob der vielen Arbeit – wen wundert es da, dass bei den Gerichten immer mehr Anzeigen wegen Untätigkeit eingehen und damit ebendort nun auch noch für hohe Aktenberge sorgen. Vielleicht kommt in Kürze noch eine hinzu.....

Gleich viel Freude bereiten derzeit die zunehmend eingehenden Bescheide über den Grundsteuerwert im Rahmen der gerichtlich erzwungenen Grundsteuerreform. Nach allem, was ich höre, erhöht sich bei gleichbleibenden Hebesätzen die Grundsteuer für die meisten um rund 50,00 EUR, plus/minus. Hier noch einmal der Hinweis, wie der Bescheidempfänger das für sich ausrechnen kann: Man nehme den Grundsteuerwert mal den Hebesatz der Gemeinde und teile das Ergebnis durch 100. Beispiel: Grundsteuerwert = 60, Hebesatz = 427 von Hundert, dann rechnet man $60 \times 427 / 100$, was EUR 256,20 ergibt. Bundesweit sind die Kommunen allerdings aufgerufen, den Hebesatz 2025 so zu verändern, dass die meisten Grundbesitzer nicht mehr als bisher zahlen (wobei man sich dann schon fragen muss: Warum überhaupt der ganze Zinnober?), zumeist also nach unten. Dann aber läge der Satz *unter* dem Landesschnitt, was das Streichen von Schlüsselzuweisungen, Sonderzuweisungen für Investitionen und Entschuldungszahlungen zur Folge hätte. Man verlangt also die Quadratur des Kreises von den Gemeinden, natürlich wie gewohnt gleichzeitig zulasten der Gemeinden (da die Grundsteuer eine Kommunalsteuer ist). Gehängt werden in jedem Fall die Gemeindevertreter: Senken sie den Satz, fehlt doppelt Geld in der Kasse (Einnahmeverzicht plus wegfallende Zuweisungen), senken sie ihn nicht, zahlen die meisten Einwohner mehr als bisher. Ein feines Thema für die ab Juli kommenden Jahres amtierende Gemeindevertretung.

In diesem Zusammenhang schon hier und heute der Hinweis, dass im Frühjahr wieder eine Einwohnerversammlung durchgeführt werden wird, nachdem die letzte zur Halbzeit der Legislaturperiode aufgrund der Corona-Verbote ausfallen musste. Voraussichtlicher Termin ist der 18. März 2024. Neben Rück- und Ausschau werden sich dann auch alle Kandidaten für die neu zu wählende Ge-

meindevertretung vorstellen, die Wahlen werden voraussichtlich zusammen mit der Europawahl am 09. Juni 2024 stattfinden.

Zwei Hinweise noch zum Abschluss des Berichtes, bevor die Ressortverantwortlichen das Wort haben:

(1) Aus gegebenem Anlass erinnere ich und bitte ich noch einmal die Anwohner, vor ihren Grundstücken verlaufende Gehwege sauber, sprich: unkrautfrei oder im Amtsdeutsch „frei von Spontanvegetation“ zu halten. Nach der Satzung gilt das „für den Gehweg und die Straße bis zur Straßenmitte“. Für „raumübergreifendes Großgrün“ dagegen ist der Straßenbaulastträger zuständig – also für Bäume, um nochmal augenzwinkernd bürgernahes Behördenvokabular zu karikieren.

(2) In Abständen ist immer wieder mal, wenn auch nur vereinzelt, zu hören, dass „mehr Informationen kommuniziert werden sollten, dies sei eine Bringpflicht“. Ja – und nein. Wir stellen alle Informationen über die bekannten Kanäle bereit, also auf der Homepage sowie über die Dorf-Info-Gruppe und bedienen damit die Bringpflicht, danach wird es zur Holpflicht eines jeden. Ähnlich eines Briefeinwurfes: Gebracht wird der Brief, den Briefkasten leeren muss dann aber der Empfänger. Wer nicht auf die Homepage schaut und nicht in die Dorf-Info-Gruppe möchte, also „den Briefkasten nicht leert“, kann nicht über fehlende Informationen klagen.

Soweit, nun zu den Berichten aus den Fachbereichen:

Spielplatz / DGH: Thomas Hellwig

DGH:

Das Dorfgemeinschaftshaus wurde im zurückliegenden Berichtszeitraum wieder von „Dörfer zeigen Kunst“ genutzt.

Spielplatz:

Auf dem Spielplatz gab es insgesamt keine Veränderungen.

Das Sommerkino hat wieder stattgefunden.

Problembeseitigungen bei Spielgeräten wurden durchgeführt bzw. dauern aufgrund von Materialengpässen weiter an.

Alle Nutzer werden gebeten, die vorhandenen Sportgeräte nach Ihrer Nutzung wieder aufzuräumen.

Haushalt / Finanzen: Rainer Ginnuth

Am 24.08.2023 fand die RPA Sitzung in Rehna statt.

Anwesend waren Ralph Jennes und Rainer Ginnuth, Johanna Lafrenz fehlte entschuldigt.

Wie im letzten Jahr schon begonnen wurde die Rechnungsprüfung nur noch digital durchgeführt.

Die ausgewählten Rechnungen wurden schnell gefunden und Fragen dazu beantwortet.

Durch die ganzjährige Versorgung mit den aktuellen Rechnung durch den sogenannten Workflow ging die Rechnungsprüfung sehr schnell.

Des Weiteren wurde die finanzielle Lage der Gemeinde erörtert – siehe Jahresabschluss 2022.

Ich kann dazu nur jeden Gemeindevertreter ermutigen bei der nächsten RPA Sitzung teilzunehmen, da die finanzielle Situation dort ausgiebig erörtert wird!

Zweckverband / Straßen: Ralph Jennes

Der Bauhof hat die notwendigen Bankette an den Gemeindestraßen bereinigt. Ich denke, es reicht eine Weile. Die Lebensdauer der Straßen kann so wieder verlängert werden. Es viel sehr viel Erdreich an . Wer etwas benötigt, sollte sich was holen. Die Teil Erde wurde auf dem Gelände hinter dem Teich verbracht. Oliver Fella hatte Interesse angemeldet, so dass der andere Teil auf das ehemalige LPG Gelände transportiert wurde.

Umwelt / Schulverband: Henry Michaelis

Umwelt:

Schulverband:

Auf Nachfrage meinerseits und auch auf Nachfrage vom Bürgermeister habe ich keine Antwort vom Schulverbandsvorsteher erhalten. In einem Telefonat zwischen BGM Thandorf und BGM Schlagsdorf kam auf Nachfrage vom BGM Thandorf bekam dieser die Aussage vom BGM Schlagsdorf und somit auch SV-

Vorsitzender: „Frag doch mal bei Guido Sack (Beisitzer vom Amt) nach. Der weiß da besser Bescheid.“

Zur Jubiläumsfeier der Schule Schlagsdorf, hat Dennis Karsten die GV-Thandorf vertreten. Der Bürgermeister konnte aus beruflichen Gründen und ich als Schule Verantwortlicher konnte aus privaten Gründen nicht an der Feierlichkeit teilnehmen. Danke Dennis.

Feuerwehr: Dennis Karsten

Aus dem Bereich der Feuerwehr möchte ich zu der Diskussion aus der letzten GV-Sitzung noch etwas ergänzen. Hier wurde von Seiten der Feuerwehr Schlagsdorf die Anfrage gestellt, ob der Torbogen zur Einfahrt des Gerätehauses erhöht, bzw. begradigt werden könnte, damit die Unterbringung des neuen Tanklöschfahrzeugs (TLF) gewährleistet werden kann. Dieses wurde ja bekanntlich durch die Gemeindevertretung abgelehnt. Danach gab es noch den Gedankengang evtl. die Schwelle am Boden der Einfahrt abzusenken, um so 5 cm mehr Sicherheitsabstand zum Torbogen zu bekommen. Inzwischen können wir auch so davon ausgehen, dass das neue Fahrzeug auch so durch die Einfahrt passt. Evtl. muss man die Einfahrt noch an die Bodenschwelle anpassen, sprich um 5 cm anheben, um ein Aufspringen des Fahrzeugs beim Einparken zu verhindern. Dieses wird allerdings erst genau festgelegt, wenn auch die endgültige Aufbauhöhe des Fahrzeugs feststeht. Hierzu schweigt sich die Herstellerfirma leider immer noch aus, obwohl die ersten Auslieferungen schon bald erfolgen sollen...

Weitere Informationen erfolgen dann nach dem Jahresgespräch mit der Feuerwehr, also zur nächsten GV im Dezember.

Dann habe ich noch 2 kleine Punkte zu berichten, die nicht aus meinem Bereich stammen, aber kurz angesprochen gehören.

Die Schräggatter aus Richtung Schlagsdorf kommend haben nun auch Reflexstreifen, so dass die Gatter nun auch im Dunkeln erkannt werden können.

Außerdem hatte ich die Ehre in Vertretung für Henry (als Schulverbandsmitglied) und Wolfgang (als Bürgermeister,) die beide nicht anwesend sein konnten, am 14.09. dem Empfang zum 50 Geburtstag der Schule Schlagsdorf beizuwohnen. Es war ein schöner bunter Abend, wo die Schüler durch das Programm führten und durch eigenen Gesang oder Musik den Abend bunt gestalteten. Als Geschenk für die Schule gab es dann durch den Schulverbandsvorsitzenden vom Schulverband ein Scheck über 1.000€ und ein Eis für jedes Kind am darauf-

folgendem Tag zum Schulfest. Interessant fand ich (als Wessi) ein Video, unter welchen Umständen zu DDR-Zeiten der Bau und die Eröffnung der Schule erfolgte. Zum stimmungsvollem Abschluss des Abends sang der Chor dann noch das passende Lied von Andreas Bourani „Ein Hoch auf uns“.

Öffentl. Informationen / Veranstaltungen: Johanna Lafrenz

Aus dem Bereich Aushang und Veranstaltungen gibt es der Zeit nichts zu berichten. Es sind keine Vorkommnisse bekannt.

Ich habe aber noch ein Anliegen zu unserem diesjährigen Dorfputz. Leider etwas verspätet, aber lieber später als nie.

Rainer Ginnuth hatte sich bereit erklärt, im Rahmen des Dorfputz die zwei Schräggatter für die Dorfeinfahrt aus Richtung Schlagsdorf zu bauen.

Dafür, lieber Rainer, möchten wir uns nochmal herzlich bei dir bedanken. Und möchten dir dafür dieses kleine Geschenk überreichen. Mit der Bitte es an einer guten Stelle zu platzieren.

Es geht um die kleine Plakette, die ich drucken lassen habe. Die werde ich Rainer bei nächster Gelegenheit gerne noch übergeben.